Klimawandel: Früher Vegetationsbeginn, aber keine höheren Rohfasergehalte

(Dr. Edmund Leisen, Sebastian Glowacki, Öko-Team der Landwirtschaftskammer NRW)

Kurz: Trotz früherem Ähren-/Rispenschieben: Bei gleichem Schnitttermin keine höheren Rohfasergehalte als vor 22 Jahren. Wer gezielt zufüttern will, der brauch Futteranalysen. Denn von Jahr zu Jahr gibt es bei den Inhaltsstoffen große Schwankungen. **Projektbetriebe** (beteiligt an Jahres-, Weideerhebungen oder Mischungsvergleichen) können jährlich 3 Proben an Silage oder Heu kostenlos (gilt nicht für Maissilage oder GPS) bei der LUFA NRW untersuchen lassen.

Kennworte: Klima, Vegetationsbeginn, Futterqualität

Gräser kommen heute etwa 5 – 6 Tage früher ins Ähren-/Rispenschiebens als noch vor 20 Jahren. Muss man da eher schneiden? Hier lohnt ein Blick auf die Futteranalysen der letzten Jahre.

22 Jahre Vergleich von Schnitttermin und Inhaltsstoffen

Im Rahmen des Projektes „Öko-Leitbetriebe in NRW“ liegen seit 22 Jahren jährlich etwa 150 Futteranalysen alleine von Grünland, Kleegras und Luzernegras vor. Zwischenzeitlich sind das vom 1. Schnitt 1.514 Proben. Festgehalten werden Grundnährstoffe, Verdaulichkeit, Mineralstoffe und Schwefel. Der Rohfasergehalt wird durchgehend als Maßstab für die Alterung verwendet und gibt gleichzeitig einen Hinweis auf den Energiegehalt, zumindest bei vergleichbarer Artenzusammensetzung. Allen vielen Dank, die nicht nur ihre Werte zur Verfügung stellten, sondern auch die Schnitttermine übermittelten.

Alterungsprozesse haben sich in letzten 22 Jahren nicht beschleunigt

Tab. 1 zeigt: In Niederungslagen gab es bei Grünlandsilagen in den letzten Jahren kaum Veränderungen: Schnitttermin, Rohfasergehalt und Rohproteingehalt lassen keinerlei Trend erkennen.

Tab 1: **Grünlandsilagen** aus Öko-Betrieben 1999 – 2019 in Niederungen

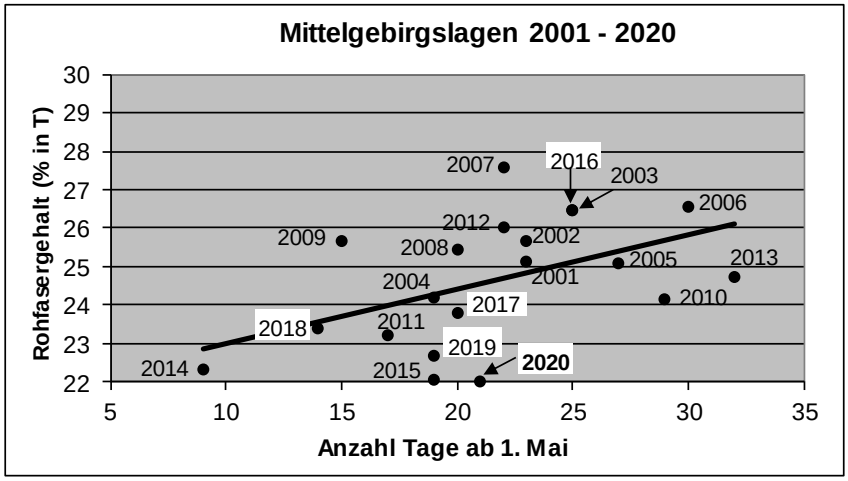
	1999 - 2005	2006 - 2012	2013 - 2020
Schnitt	19. Mai	20. Mai	19. Mai
Rohfasergehalt (% in T)	26,0	25,9	25,6
Rohproteingehalt (% in T)	13,8	13,6	13,8

In Mittelgebirgslagen (Tab. 2) fällt der Rohfasergehalt zwischenzeitlich um 2 % niedriger aus als in den ersten Jahren. Mittlerweile wurde der Schnitttermin aber auch um 5 Tage vorverlegt und erfolgt genauso früh wie in Niederungslagen.

Tab 2: **Grünlandsilagen** aus Öko-Betrieben 2001 – 2020 in Mittelgebirgslagen

	2001 - 2006	2007 - 2012	2013 - 2020
Schnitt	25. Mai	21. Mai	20. Mai
Rohfasergehalt (% in T)	25,5	25,4	23,5
Rohproteingehalt (% in T)	14,0	14,0	14,0

Die nachfolgende Abbildung zeigt: Der Rohfasergehalt steigt im Laufe des Mai an (im Mittel innerhalb von 7 Tagen um 1 %), fällt aber je nach Jahr sehr unterschiedlich aus. So lagen nach vorhergehender kühler Witterung die Rohfasergehalte Anfang Juni 2013 niedriger als nach schneller Entwicklung Mitte Mai 2009. Deutlich erkennbar auch: 2019 und 2020 lagen die Rohfasergehalte sehr niedrig.



Bei einzelnen Proben wurden noch nicht einmal 20 % Rohfaser gemessen. So auch bei den Proben vom 1. Schnitt in nachfolgendem Beispiel aus Hessen (linke Tabelle). Auf den ersten Blick nährstoffreich mit Hoffnung auf viel Milch. Statt mehr Milch gab es aber Klauenprobleme und erhöhte Zellgehalte. Derartiges Futter muss deshalb mit strukturreicheren Komponenten kombiniert werden. Derartige Probleme gab es auch bei jungem Heu aus Trocknungsanlagen. Die rechte Tabelle zeigt neben dem Mittelwert von 18 eingegangenen Proben auch die Max/Min-Werte.

	TM-Gehalt	Roh-asche	Roh-protein	Roh-faser	Zucker	RNB	Ener-gie
	% in Trockenmasse						MJ NEL/kg
Kleegras 1. Schnitt 25.4.2020	40	8	15	18	15	0,6	7,1
Kleegras 1. Schnitt 5.5.2020	39	8	16	20	12	2,5	6,8
Kleegras 2. Schnitt 24.5.2020	45	7	16	22	12	2,6	6,6

	TM-Gehalt	Roh-asche	Roh-protein	Roh-faser	Zucker	RNB	Ener-gie
	% in Trockenmasse						MJ NEL/kg
Mittelwert	85	9,0	14,1	23,3	13,7	1,2	6,01
Max/Min	83/90	6/13	7/22	19/31	7/26	-7/12	5,57/ 6,65

Bei Kleegras hat sich der Schnitttermin kaum geändert. Die Veränderungen beim Rohfasergehalt vor 14 Jahren erklären sich durch den Wechsel zu vorwiegend Mischungen ohne Welsches Weidelgras (nach Empfehlung aufgrund mehrjähriger Versuche auf Öko-Betrieben: anders als im konventionellen Landbau keine Mehrerträge durch Welsches Weidelgras). Nach dem Mischungswechsel blieben die Rohfasergehalte im Mittel der Jahre konstant. Die Rohproteingehalte sind dagegen gesunken. Verminderte Schwefelversorgung könnte eine der Gründe hierfür sein.

Tab 3: **Kleegrassilagen** aus Öko-Betrieben 1999 – 2020 in Niederungen

	1999 - 2005	2006 - 2012	2013 - 2020
Schnitt	17. Mai	17. Mai	18. Mai
Rohfasergehalt (% in T)	25,9	24,8	24,5
Rohproteingehalt (% in T)	14,3	14,4	13,6

Niedrige Rohproteingehalte im Kleegras sind auch einer der Gründe für Veränderungen bei den Milchinhaltsstoffen. Niedrige Harnstoffgehalte in der Milch deuten auf eine knappe Proteinversorgung hin. So wurden in den letzten beiden Jahren durchschnittlich an 123 Tagen im Jahr in der Tankmilch Harnstoffgehalte von unter 150 mg/l Milch gemessen, vor 10 Jahren gab es dies nur an 39 Tagen (berücksichtigt wurden hierbei die Tankmilchuntersuchungen auf 66 Betrieben). Langjährige Untersuchungen zeigen aber auch: Negative Folgen für die Gesundheit sind nicht zu erwarten (siehe Rundschreiben vom 21.10.19).

Münster, 24.4.2021